

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt in Brno, Tschechien von Fabian Zeller

Anreise: Es gibt viele Varianten nach Brno zu kommen. Flugzeug, Bus, Auto oder mit der Bahn ist möglich. Ich bin mit der Bahn gefahren. Es gibt von Berlin einen Zug der direkt nach Brno fährt. Das Ticket hat nur 29 Euro gekostet, da es gerade ein Europaspezial Angebot der Bahn gab. Billiger geht es glaube ich nicht. Die Fahrt dauert ca. 8 Stunden. Vom Bahnhof aus ist es nicht schwer zum Studentenwohnheim zu kommen. Ein paar Stationen mit der Straßenbahn und dann noch ein kleiner Fußmarsch. Die Wegbeschreibung erhält man vorher per Email.

Betreuung: Die Betreuung war aus meiner Sicht sehr gut. Vor der Anreise bekommt man ausführliche Informationen über die Universität und den Ablauf der ersten Wochen. Außerdem bekommt man eine Email von seinem persönlichen Tutor der einem während der gesamten Erasmusaufenthalt zur Seite steht. Um sinnvolle Kontakte zu anderen Tschechischen Tutoren zu knüpfen sollte man auf jeden fall an der „Orientation Week“, die eine Woche vor Beginn des Semester beginnt, teilnehmen. Dort erhält man weitere Informationen über den Ablauf an der Universität, sprich wie die Anmeldung zu den Kursen, die schon vor beginn des Semesters gemacht werden müssen, funktioniert und wie man sich zurecht findet. Dort werden auch Ausflüge und Parties organisiert. Also das perfekte Sprungbrett in das Erasmusleben. In dieser Woche habe ich schon sehr viele Leute kennen gelernt mit denen ich das ganze Semester viel unternommen habe. Die Orientation Week wird von dem „International Student Club“ organisiert, die während des ganzen Semesters Ausflüge, Parties, Sportaktivitäten und vieles mehr organisieren. Sonst ist noch zu erwähnen, dass das zuständige Erasmus Büro in Brno sehr gut ist. Die geben sich viel mühe, sprechen sehr gutes Englisch und haben immer ein offenes Ohr für jedes Problem.

Unterkunft: Man bekommt von der Masaryk Universität vor Ankunft in Brno schon ein Angebot für einen Wohnheimplatz in einem Studentenwohnheim, welches ich annahm. In diesem Wohnheim haben fast ausschließlich nur Erasmusstudenten gewohnt, was sehr vorteilhaft war. Das Zimmer kostet ca. 120 Euro im Monat und man hat einen Mitbewohner. Man teilt sich ein ca. 14 km² kleines Zimmer mit Dusche, WC und einer kleinen Kochnische plus einen Balkon. Die Zimmer sind nicht im besten Zustand aber für meine Begriffe auf jeden fall in Ordnung. Den Zimmernachbarn konnte ich mir nicht aussuchen. Da muss man natürlich ein bisschen Glück haben aber aus Gesprächen mit anderen Studenten weiß ich, dass die meisten zufrieden waren. Ich wohnte mit einem Amerikaner zusammen. Wir wir sind gut miteinander ausgekommen. Die Unterkunft liegt nur 200 Meter von der Wirtschaftsfakultät entfernt. Aber die anderen Fakultäten sind auch schnell und einfach mit Bus oder Bahn zu erreichen. Zur Stadt braucht man ca. 15 Minuten.

Studium: Das Studiumsangebot ist ganz gut. Es werden einige Kurse in Englisch und sogar ein paar auf deutsch angeboten. Im Bereich Wirtschaft findet man hier was für BWL, VWL und Studium Generale. Das Englisch der Professoren ist im Allgemeinen sehr gut. Die Universität ist relativ modern. Die meisten Kurse sind eher in

Seminargröße. Das bedeutet evtl. Hausaufgaben, Powerpointpräsentationen und Beteiligung am Unterricht. Das hat mir sehr gut gefallen. Man muss auch keine Angst haben Präsentationen auf Englisch zu halten. Man gewöhnt sich schnell daran Englisch zu reden und niemand wird für „schlechtes“ Englisch kritisiert.

Stadt/studentische Leben: Brno ist mit ca. 400.000 Einwohnern die zweit größte Stadt Tschechiens. Viele Sehenswürdigkeiten gibt es nicht um ehrlich zu sein. Dafür entschädigt das „studentische Leben.“ Brno ist mit 70.000 Studenten eine Studentenstadt und folglich relativ billig im vergleich zu Prag. In Kneipen bekommt man ein frischgezapftes Bier für unter einen Euro und eine gute Malzeit im Restaurant kostet um die 5 Euro. Die Preise im Supermarkt sind nur ein wenig billiger als in Deutschland. Wie schon oben erwähnt wohnt man mit 300 Erasmusstudenten in einem Gebäude. Da ist Spaß, viele Bekanntschaften und Party vorprogrammiert. Folglich existiert ein gutes Nachtleben. Man lernt viele Studenten aus der ganzen Welt kennen.

Kommunikation: Internet hat man auf dem Zimmer. Eine Vodafone Pre-Paid-Karte bekommt man in der „Orientation Week“ gleich am ersten Tag. Das Telefonieren mit dem Handy ist um einiges billiger als in Deutschland. Man kann sogar mal kurz vom Handy aus nach Hause anrufen oder ne SMS schicken. Das ist nicht alt so teuer. Sonst gibt es noch Telefonzellen im Wohnheim wo man sich drauf anrufen lassen kann.

Finanzen: In Tschechien gibt es noch keinen Euro. Der Kurs zur Tschechischen Krone war zu meiner zeit eins zu 25. Also wie schon kurz erwähnt, das Nachtleben, sprich Pubs und Clubs, sind um einiges billiger sowie auch die Nahverkehrspreise. Die Supermarktpreise sind ungefähr gleich. Mit dem gleichem Geld wie in Göttingen kommt man aus. Will man jedoch viel verreisen sollte man mehr Geld einkalkulieren.

Ausflüge/Reisen: Es gibt viele nähere Reiseziele von Brno. Am billigsten fährt man mit dem Bus aber auch die Bahn ist nicht alt so teuer. Vom „Interbational Students Club“ aus werden auch Reisen angeboten. Diese sind relativ billig und ein jeweils Ortskundiger Student macht dann eine Führung durch die Stadt. Beliebte Reiseziele waren: Prag, Budapest, Wien, Krakau, Bukarest....

Rückblick: Erasmus ist eine großartige Sache. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht. Man lernt unglaublich viele interessante Leute kennen, wo ich mir sicher bin das die Kontakte noch länger halten. Es macht einfach Spaß mit verschiedenen Leuten, aus verschiedenen Länder, mit verschiedenen Kulturen an einem Tisch zu sitzen und auf einer Sprache sich zu unterhalten. Ich kann Brno nur weiterempfehlen. Ich weiss nicht ob in anderen Universitäten so viel Wert auf das Wohlbefinden der Erasmusstudenten gelegt wird. Ich musste wirklich kaum etwas selbst organisieren und falls doch was unklar war, wusste man immer wen man fragen musste. Ich sehe Brno als echte alternative zu den beliebten Orten wie Skandinavien und Spanien.